



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Janus Anisius.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

ter, eine Kaze aus allzugroßer Begierde ihre Beute verlihren, und beschimpft da stehn, ob sie gleich sonst klug und von guter Raze war. Ich sah einen Drachen, der sich voll Unruhe hin und her wälzte, ohne Ruhe zu finden. Ich sah einen boshaften Fuchs, der bisher noch dem Neze entgangen und einen forsischen Hund den Mond anbellten. Ich sah ein plumptes Thier mit rothem Felle, das ein Ochs ohne Hörner war u. s. f. So geht das ein Paar Seiten fort. Machiavelli wünscht sich mit einem Thiere unterreden zu können, seine Führerin gewährt ihm seinen Wunsch, indem sie ihn zu einem großen Schweine führt, das in einem Sumpf liegt.

Cap. VIII. Er läßt sich mit dem Schweine in eine Unterredung ein, und wünscht ihm ein bessres Schicksal. Dieses bezeigt ihm aber, daß es ihm für seinen Wunsch schlecht verbunden sei, und erhebt das ganze Capitulo durch die Vorzüge und das Glück, das ein Schwein vor einem Menschen hat. Hier bricht das Gedicht mit einmal ab, ohne daß der Plan ganz ausgeführt ist; ob der Dichter es vollends ausführen wollen oder nicht, ist nicht bekannt.

Janus Anisius.

Im Jahr 1472. aus einer berühmten Familie geboren. Sein Vater widmete ihn den Rechten, allein seine Neigung zog ihn zur Dichtkunst, worinn er sich auch bald berühmt machte. Herr Adelung schreibt, er würde für den ersten gehalten, der nach Wiederherstellung

stellung der Wissenschaften die Satire und das Trauerspiel in seinem Vaterlande bearbeitet hätte ¹⁾. Dieses scheint nach der bisher angeführten Folge der Italienischen Satiriker nicht gegründet zu seyn. Er war in den geistlichen Stand getreten und schrieb sich Priester; es ward ihm auch vermuthlich von Carl V. ein Bisthum oder eine reiche Pfründe angetragen, die er aber aus Liebe zur Freiheit ausschlug. Das Jahr seines Todes ist unbekannt; er lebte aber noch 1536. und vielleicht noch 1540.

Varia Poemata et Satyrae ad Pompejum Columnam Cardinalem. Neap. 1531. 4. vermehrt ebendasselbst 1536. Satiren kommen in beiden Ausgaben nicht vor, wohl aber Sententiae. Satyrae. 1532. 4.

Sechszehntes Jahrhundert.

Lodoico Ariosto.

Dieser große Dichter, der Homer der Italiener wurde zu Reggio, einer Stadt des Herzogthums Ferrara im Jahr 1574. geboren. Nach dem Tode seines Vaters, der ihm wenig hinterließ, kam er wegen seiner Geschicklichkeit in die Dienste des Cardinals Hippolyt von Este, dem er seinen Orlando dedicirte, wofür er aber nichts, als das grobe Compliment erhielt: wo Teufel, habt ihr die Narrenspoffen alle hergenommen? welches seinem Geschmack viel Schande macht.

G 3

¹⁾ Gelehrten Lexicon. Artic. Aristus.